LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

novelletto

Mitteilungen 2/2013

Steif und Staubig?

Die fünf rheinland-pfälzischen Profiorchester und ihre Ensembles werden das Publikum bei einem einmaligen musikalischen Gipfeltreffen davon überzeugen, dass klassische Musik absolut nicht steif und staubig ist. „Kulturelle Vielfalt Live!“, unter dem Motto des diesjährigen deutschlandweiten „Tag der Musik“ steht auch der Orchestergipfel Rheinland-Pfalz am 16. Juni 2013 in Mainz. Bei freiem Eintritt bringt der Orchestergipfel die Stadt einen Tag lang zum Klingen.

Fortsetzung S. 3

16. JUNI 2013 MAINZ
ORCHESTER GIPFEL RHEIN LANDPFALZ

pfalztheaterkaiserslautern.

STAATSORCHESTER RHEINISCHE PHILHARMONIE

DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

PHILHARMONISCHES STAATS ORCHESTER MAINZ

theater.trier philharmonisches orchester der stadt trier

S. 11

Neuer Wettbewerb „Musical StarT“ fördert junge Talente

S. 14

Bigband goes India – die Phoenix Foundation tourte durch Indien

Liebe Musikfreunde,

die MusikKultur in Rheinland-Pfalz brummt. Niemand kann für sich in Anspruch nehmen, einen vollständigen Überblick über das Musikgeschehen im Lande zu haben, aber alleine die vielen Projekte, Konzerte, Tagungen und Kongresse über die der Landesmusikrat informiert wird, oder in die er involviert ist, zeigen, dass das Land eine außerordentlich reiche Musikszene beherbergt. Alle Institutionen, Verbände und Initiativen leisten Hervorragendes und Vorbildliches. Darauf dürfen wir stolz sein.

Und stolz sind wir auch auf ein Großereignis, das am 16. Juni in Mainz stattfinden wird: Der erste Orchestergipfel Rheinland-Pfalz. Alle fünf Profiorchester des Landes kommen am „Tag der Musik" in Mainz zusammen um in einem rund siebenstündigen Programm sich und ihre Arbeit auf vielfältige Weise zu präsentieren. Die Orchestermusiker sind in ihren Heimatregionen tief im Musikleben verankert, nicht nur als Klangkörper, sondern auch als Kammermusiker, Pädagogen und Förderer der Laienmusik. - Besuchen Sie den Orchestergipfel, Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Doch neben diesem Großprojekt befasst sich der LMR parallel mit vielen weiteren Ereignissen: zum Beispiel mit den Vorbereitungen für den Landeschorwettbewerb, mit der im Herbst stattfindenden Tagung Musik und Medizin, die eine außerordentliche gesellschaftliche Relevanz hat, mit der Betreuung und den Arbeitsphasen der Landesjugendensembles und mit vielen weiteren Themen.

Lassen Sie sich durch die Lektüre des Novelletto über einen Teil der so reichen und lebendigen MusikKultur unseres Landes informieren.

Herzlichst

Ihr Peter Stieber

LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

Impressum

Herausgegeben von
Landesmusikrat Rheinland-Pfalz e.V.
Geschäftsstelle Kaiserstraße 26–30
55116 Mainz
Tel. +49(0) 61 31-22 69 12, Fax -22 81 45
info@lmr-rp.de, www.lmr-rp.de

Redaktion
Ulrich Adomeit, Dr. Gabriele Buschmeier, Silke Egeler-Wittmann, Etienne Emard, Markus Graf, Peter Stieber

Gestaltung und Layout
kommunikation+design
werbeagentur raab gmbh
Alexander-Diehl-Straße 2a, 55130 Mainz,
phone +49 61 31.33 49 1-10, fax -11
e-mail info@komdes.de, www.komdes.de

Auflage: 2.500

Gefördert von
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Partner und Förderer der MusikKultur in RLP

GlücksSpirale
VON LOTTO

Händels Weg von Rom nach London

Band in memoriam Christoph-Hellmut Mahling erschienen

Der jüngst erschienene Band 21 der Schriften zur Musikwissenschaft, „Händels Weg von Rom nach London", herausgegeben von Wolfgang Birtel, ist dem im vergangenen Jahr verstorbenen Präsidenten des Landesmusikrats Prof. Christoph-Hellmut Mahling gewidmet. Es war dem Landesmusikrat ein besonderes Bedürfnis, diese Publikation zu unterstützen. Nicht nur, weil er an der Ausrichtung und Finanzierung der Tagung seinerzeit beteiligt war, sondern vor allem weil mit diesem Band an einen großen Musikwissenschaftler und Landesmusikratspräsidenten würdig erinnert wird.

Die Ausschreibung hat begonnen

Bundeswettbewerb 30. Treffen junge Musik-Szene 2013

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele
Treffen junge Musik-Szene

Der Bundeswettbewerb richtet sich an junge Schreibende im Alter zwischen 11 bis 21 Jahren aller Schularten und Ausbildungswege. Unter dem Motto „Texte treffen Töne" können selbstgeschriebene, gern muttersprachliche und selbstkomponierte Songs aller Stilrichtungen eingesandt werden: Singer-Songwriter, Pop, Lieder, Chanson, Folk, Soul, Blues, Jazz, Rap, HipHop, Rock, Elektro....
Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2013.
Die Preisträgerinnen und Preisträger werden im September bekannt gegeben. Der Preis ist die Einladung zum Treffen junge Musik-Szene in Berlin für 5 Tage. Das 30. Treffen junge Musik-Szene findet vom 7. bis 11. November 2013 im Haus der Berliner Festspiele statt. Der Termin für das Konzert der Preisträger ist Freitag, der 8. November 2013. ■

Weitere Informationen findet man auf www.berlinerfestspiele.de/bundeswettbewerbe

16. Juni Orchestergipfel Rheinland-Pfalz 2013 Mainz

» Fortsetzung von S. 1

Programm

15:00 Uhr Begrüßung und Bläserfanfare

Der Orchestergipfel beginnt auf dem Gutenberglatz mit einer festlichen Fanfare aller Blechbläser der fünf rheinland-pfälzischen Profiorchester. Unter der Leitung von Hermann Bäumer, Generalmusikdirektor des Staatstheaters Mainz und ehemaliger Posaunist der Berliner Philharmoniker, werden die Bläser vor dem Staatstheater den Startschuss für den Tag der Musik geben.

15:30 – 18:00 Uhr Kinder-Programm

In verschiedenen Schulen und Kindergärten in der Innenstadt werden orchesterinterne Ensembles ein breites Repertoire vorstellen und ein Education-Programm für das junge Publikum anbieten:

- Grundschule Altstadt (Eisgrubschule), Eisgrubweg 1, Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz, Programm: „Musikalisches Klassenzimmer“, Zeit: 16:00 – 16:50 Uhr
- Ketteler-Saal, Erbacher Hof, Grebenstr. 24–26, Orchester des Pfalztheaters Kaiserslautern, Programm: „Hexe Hillary geht in die Oper“, Zeit: 15:30 – 16:30 Uhr, Gäste: Katholische Grundschulen und Kindergärten des Bistum Mainz
- Orchestersaal des Philharmonischen Staatsorchester, Gutenbergplatz 7, Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Programm: „Die zerstreute Brillenschlange“ und „Ferdinand der Stier“, Zeit: 15:30 – 16:30 Uhr, Gastschulen: Grundschule Ober-Olm, Grundschule Ludwig-Schwamb-Schule Mainz, Grundschule Schornsheim
- Turnhalle der Grundschule Altstadt (Eisgrubschule), Eisgrubweg 1, Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, Programm: „Die Geschichte vom kleinen Bären“ und „Der Kinderzirkus von Jan Koetsier“, Zeit: 15:45 – 17:30 Uhr

15:30 – 18:00 Uhr Ensembles in der Innenstadt

Orchestermusik mal ganz anders. Entdecken Sie die Vielfalt der fünf rheinland-pfälzischen Profiorchester mit Angeboten für Jung und Alt.

Orchester des Pfalztheaters Kaiserslautern:
- Ka’elles Bläserquintett, Spielort: Hofgarten des Hyatt Regency Hotels
- Miyabi-Ensemble (Streichquartett), Spielort: Seminarkirche des Bischöflichen Priesterseminars
- Sunny Side String Jazz Quintett, Spielort: Heilig Geist

Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz:
- Acanthis Quartett (Streichquartett), Spielort: Hintz und Kuntz Café
- BlechSchlag(er)-Ensemble der Rheinischen Philharmonie, Spielort: Am Brand
- Holzbläserensemble der Rheinischen Philharmonie, Spielort: Cubo Negro

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen:
- Blechbläsersolisten der Deutschen Staatsphilharmonie, Spielort: vor dem Staatstheater/Gutenbergplatz
- Kammersolisten der Deutschen Staatsphilharmonie, Spielort: Erbacher Hof (Innenhof)

Philharmonisches Staatsorchester Mainz:
- Bläsersolisten des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz, Spielort: Proviant Magazin Mainz
- Hornisten des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz, Spielort: Kirche St. Quintin
- Trio des Philharmonischen Salonorchesters Mainz, Spielort: Werner’s Backstube, Betzelstraße

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier:
- Albana Quartett (Streichquartett), Spielort: SinnLeffers (Markt)
- Reed Bulls – Saxophonquartett, Spielort: Lomo (Ballplatz)
- Trierisches Streichtrio, Spielort: Galerie Mainzer Kunst
- Windspiele – Holzbläserquintett, Spielort: Gutenberg-Museum Mainz

Orchester des Pfalztheaters Kaiserslautern

Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz

16. Juni 2013 Orchestergipfel Rheinland-Pfalz Mainz

Schnitzeljagd

Die Schnitzeljagd geht „von Ensemble zu Ensemble“. Treffpunkt ist der Gutenbergplatz, vor dem Staatstheater. Die Schnitzeljagd ist vor allem für das Publikum geeignet, das nicht nur gemütlich durch die Stadt flanieren möchte, sondern bei einer Erkundungsreise alle Ensembles kennenlernen und dabei noch Informationen rund um die Arbeit der Orchester und die klassische Musik erfahren will.

18:00 – 21:30 Uhr Wandelkonzerte

Ab 18:00 Uhr bekommen Sie die Möglichkeit alle fünf Profiorchester als komplettierte Klangkörper zu erleben. An fünf großen Spielstätten werden die Orchester jeweils zwei Durchgänge von etwa 30-minütigen Konzerten darbieten, die den eigenen Charakter und individuellen Klang jedes Orchesters verdeutlichen. Damit Sie bequem und unkompliziert von Konzert zu Konzert wandeln können, stehen an den Spielorten Shuttlebusse für Sie bereit.

Ablauf der Wandelkonzerte

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier

Programm: Giuseppe Verdi: Ouvertüre zur Oper Nabucco, Gustav Mahler: Sinfonie Nr.1 D-Dur – Blumine, Aurturo Márquez: Danz'n No.2 por orquestra
Spielort: Christuskirche
1. Aufführung: 18:00 – 18:30 Uhr
2. Aufführung: 19:30 – 20:00 Uhr

Staatsorchester Rheinische Philharmonie

Programm: Johann Sebastian Bach/Leopold Stokowski: Passacaglia Fuge BWV 582 c-Moll, Peteris Vasks: Cantabile für Streicher, Felix Mendelssohn Bartholdy: Der 98. Psalm für Chor und Orchester „Singet dem Herrn ein neues Lied” Op.91
Spielort: Domkantorei St. Martin
1. Aufführung: 18:45 – 19:15 Uhr
2. Aufführung: 20:15 – 20:45 Uhr

Orchester des Pfalztheaters Kaiserslautern

Programm: Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr.7 A-Dur Op.92
Spielort: Kurfürstliches Schloss
1. Aufführung: 18:45 – 19:15 Uhr
2. Aufführung: 20:15 – 20:45 Uhr

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Programm: César Franck: Sinfonie d-Moll
Spielort: Rheingoldhalle
1. Aufführung: 19:30 – 20:00 Uhr
2. Aufführung: 21:00 – 21:30 Uhr

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

Programm: Querschnitt aus Richard Wagners „Tristan und Isolde“ (ohne Solisten)
Spielort: Staatstheater
1. Aufführung: 19:30 – 20:00 Uhr
2. Aufführung: 21:00 – 21:30 Uhr

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Parlamentarisches Frühstück

Am 18. April 2013 tagte der Landtagsausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in den Räumen des Landesmusikrats. Bevor der Ausschuss zu seiner ordentlichen Tagesordnung kam, gab es die Gelegenheit, den Parlamentariern die Arbeit des Landesmusikrats vorzustellen und generell breit über die Aktivitäten in der Musik-Kultur unseres Landes zu berichten. Im Austausch mit dem Präsidium wurde vor allem die seit Mitte der 90er Jahre gleichgehaltene Förderung der Laienmusikverbände angesprochen, die zum Teil durch Kürzungen, aber auch durch Hinzuziehung der Teuerungsrate bis heute faktisch halbiert wurden. Dies erschwert die Arbeit in den Verbänden zusehends und gefährdet die Laienmusik, die durch ihre breite Vereinsstruktur gerade im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz als sozialer Kitt und weicher Standortfaktor fungiert. Der Vorsitzende des Ausschusses Manfred Geis (SPD) und Präsident Stieber verständigten sich darauf, diese Form der Gespräche zu wiederholen. Denn gerade für die Mitglieder des Ausschusses dient ein solcher aktiver Austausch als Informationsbeschaffung aus erster Hand. ■

Austausch

und Verständigung

Der Vorsitzende Manfred Geis, eingerahmt von Präsident Peter Stieber und Geschäftsführer Etienne Emard.

Treffen mit Oberbürgermeister Ebling

Am 20. Februar fand ein Gespräch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Mainz Michael Ebling (SPD) statt. Präsident Stieber und Geschäftsführer Emard erläuterten die Aufgaben des Landesmusikrats, der in der Landeshauptstadt schließlich seinen Sitz hat. Besonderer Schwerpunkt wurde auf den Orchestergipfel gelegt, der den Oberbürgermeister begeisterte und für den er die Unterstützung der Stadt zusicherte. ■

Gespräch mit Landtagspräsident

Am 21. Februar trafen sich Präsident Stieber und Geschäftsführer Emard mit dem Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz Joachim Mertes (SPD). In dem Gespräch wurden die grundsätzlichen Ziele des Landesmusikrats vorgestellt und die Notwendigkeit kultureller Bildung betont. Der Landtagspräsident machte deutlich, dass er die Kooperation mit dem Landesmusikrat durch die Konzerte unter dem Titel „Musik im Landtag“ fortführen möchte, um das Deutschhaus für die Bevölkerung zu öffnen. ■

Runder Tisch tagt wieder

Der von Ministerpräsident Kurt Beck ins Leben gerufene Runde Tisch, an dem Vertreter aus Verbänden, pädagogischen Einrichtungen, Schule, Hochschule und Ministerien zusammenkommen, tagt wieder. Am 7. Juni 2013 werden die Ergebnisse in drei Arbeitsgruppen Hochschulausbildung, Kindertagesstätte/Grundschule und Sekundarstufe I+II über aktuelle Fragen der Musikpädagogik in Rheinland-Pfalz vorgestellt. ■

Ausgezeichnetes Engagement

In Edenkoben bekamen erstmals Bürger für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten den „Preis der GlücksSpirale“ verliehen

Die Preisträger aus dem Bereich MusikKultur gemeinsam mit Staatsminister Schweitzer, Laudator Stieber und Dieter Noppenberger, dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung Lotto Rheinland-Pfalz.

Ehrenamtliches Engagement ist in unserer Gesellschaft wichtiger denn je. Das Glücksspielunternehmen Lotto Rheinland-Pfalz möchte diesen selbstlosen Einsatz engagierter Menschen ehren – mit dem erstmals ausgeschriebenen „Preis der GlücksSpirale“. Verliehen wurde dieser im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in der Sportschule Edenkoben im Beisein des rheinland-pfälzischen Sozialministers Alexander Schweitzer.

„Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind der Nährboden eines lebendigen Gemeinwesens. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass sich so viele Menschen in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen und ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft einen so hohen Stellenwert genießt. Ihr vielfältiges Engagement fördert den Zusammenhalt in der Gesellschaft und stärkt unsere Solidargemeinschaft. Davon profitieren wir alle“, dankte Schweitzer den Preisträgerinnen und Preisträgern.

Und so wurde der „Preis der GlücksSpirale“ in diesem Jahr erstmals an Ehrenamtliche verliehen, die sich in langfristigen Projekten besonders engagiert haben. Die fünf Destinatäre der GlücksSpirale haben je fünf Personen benannt, auf die diese Kriterien zutreffen. Somit wurden insgesamt 25 Personen aus den Bereichen Wohlfahrtspflege, Denkmalpflege, Sport, Natur und Umwelt sowie MusikKultur geehrt.

„Wir freuen uns, dass wir durch den neuen Preis der GlücksSpirale auch unseren Beitrag dazu leisten können, ehrenamtliches Engagement zu fördern. Denn ohne die Menschen, die sich ohne Entlohnung für andere engagieren und einsetzen, wäre unsere Gesellschaft ein ganzes Stück ärmer“, sagte Lotto-Geschäftsführer Hans-Peter Schössler bei der stimmungsvollen Preisverleihung in der Sportschule des Südwestdeutschen Fußballverbandes in Edenkoben.

Die Preisträger, die der Landesmusikrat vorschlagen durfte und für die Präsident Stieber die Laudatio hielt, sind:

- Verena Hipleh aus Mainz für das Projekt: „Vielstimmig – singen mit älteren Menschen“
- Dr. Josef-Peter Mertes aus Trier für seine Verdienste als ehrenamtlicher Vorsitzender der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz
- Walter Reiter aus Montabaur für sein Engagement als künstlerischer Leiter des „LandesjugendEnsembleNeueMusik“
- Volker Höh aus Eitelborn/Westerwald für sein Engagement beim Gitarrenensemble „cantomano“
- Jürgen Peukert aus Ingelheim für sein langjähriges Engagement bei „Jugend musiziert“ Rheinland-Pfalz. ■

Fachtagung „Musik und Medizin“ in Bad Ems

In den vergangenen Jahren beschäftigte sich der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz immer wieder mit der Bedeutung der Musik in medizinisch relevanten Bereichen. In sehr erfolgreichen Fachtagungen zu den Themenschwerpunkten „Musik und Behinderung“, „Musik und Demenz“ sowie „Musik und Hospiz“ wurde der Einsatz von Musik beleuchtet und in wissenschaftlichen Vorträgen sowie entsprechenden Dokumentationen intensiv behandelt.

Der Landesmusikrat möchte sich auch weiterhin mit dem wichtigen Aspekt der Musik in der Medizin beschäftigen. Die zweitägige Veranstaltung „Musik und Medizin“ am 27./28. September 2013 im Marmorsaal in Bad Ems wird diese Thematik vertiefen. Die Fachtagung ist ein Kooperationsprojekt des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz, der Technikerkrankenkasse, des Staatsbads Bad Ems, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in RLP, des Kultursommers RLP und der Lotto-Stiftung RLP.

Folgende Referenten konnten für die Tagung gewonnen werden:

- Dr. med. Ralph Spintge; Executive Director der Internationalen Gesellschaft für Musik und Medizin; Lüdenscheid
- Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Rauhe; Ehrenpräsident der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- Katrin Pumplün; Dipl. Musiktherapeutin am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
- Prof. Dr. Rolf Verres; Leiter des Instituts für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Heidelberg
- Dr. phil. Sylvia Kunkel; Universitätsklinikum Münster; Psychiatrie und Psychotherapie
- Dr. med. Werner Kühn; Ärztlicher Direktor Lahntalklinik Bad Ems; Bereich Traditionelle Chinesische Medizin
- Silke Kammer; Dipl. Musiktherapeutin; Musik auf Rädern; Mobile Musiktherapie Bad Nauheim
- Christof Kolb; Dipl. Musiktherapeut an Rehabilitationskliniken für Psychosomatik und Psychotherapie; Bad Liebenzell

Den Festvortrag wird einer der bekanntesten deutschen Gehirnforscher Herr Prof. Dr. med. Manfred Spitzer halten. ■

Weitere Informationen und den Anmeldeflyer erhalten Sie zu gegebener Zeit auf der Homepage: www.lmr-rp.de und über die Geschäftsstelle unter 0 61 31 - 22 69 12

Neue Managerin

Mitte Februar 2013 hat Frau Christina Pfaff beim Landesmusikrat Rheinland-Pfalz die Gesamtleitung des Landesjugendorchesters sowie des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“ übernommen.

Nach einem Musikwissenschafts-Studium in Mainz, Dijon und Heidelberg und ersten beruflichen Erfahrungen im Beethoven-Haus Bonn sowie im Schall- und Notenarchiv des WDR Köln absolvierte sie berufsbegleitend ein zweijähriges Aufbaustudium im Kulturmanagement und wechselte im Anschluss zum damaligen „Philharmonischen Staatsorchester“ nach Halle an der Saale. Von 2004 bis 2008 leitete sie dort das Künstlerische Betriebsbüro. Als das Orchester mit dem des Opernhauses sowie des auf Originalinstrumenten musizierenden Händelfestspielorchesters zur „Staatskapelle Halle“ fusioniert und zudem in das Mehrspartenhaus der „Bühnen Halle“ integriert wurde, bot man ihr 2009 die neu geschaffene Position der Orchestermanagerin an, mit der sie die Spartenleitung übernahm. Neben der organisatorischen Durchführung von pro Spielzeit etwa 120 Konzerten in unterschiedlichsten Stilrichtungen und Besetzungen übernahm sie in der Folge auch die Planung der Operndienste des Orchesters und war in Abstimmung mit dem Generalmusikdirektor und der Theaterleitung für die Konzipierung und Koordinierung des Spielplans, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Festivals, die Akquise von Gastspielreisen sowie die Finanzverwaltung des Orchesters verantwortlich. Im Bereich Jugendarbeit war Frau Pfaff in den Jahren 2000 bis 2004 tätig. Damals betreute sie bei der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) in Bonn ein berufliches Fortbildungsprogramm für junge Erwachsene aus Osteuropa. Während der letzten acht Jahre bei der Staatskapelle Halle hat sie verschiedene Förderprojekte in Kooperation mit dem Musikgymnasium „Latina“ sowie dem Institut für Musik der Universität Halle-Wittenberg durchgeführt und damit den jeweils besten Nachwuchsmusikern u.a. durch die Ausrichtung eines jährlichen Solistenkonzertes erste Bühnenerfahrung mit einem professionellen Orchester ermöglicht. ■

Christina Pfaff

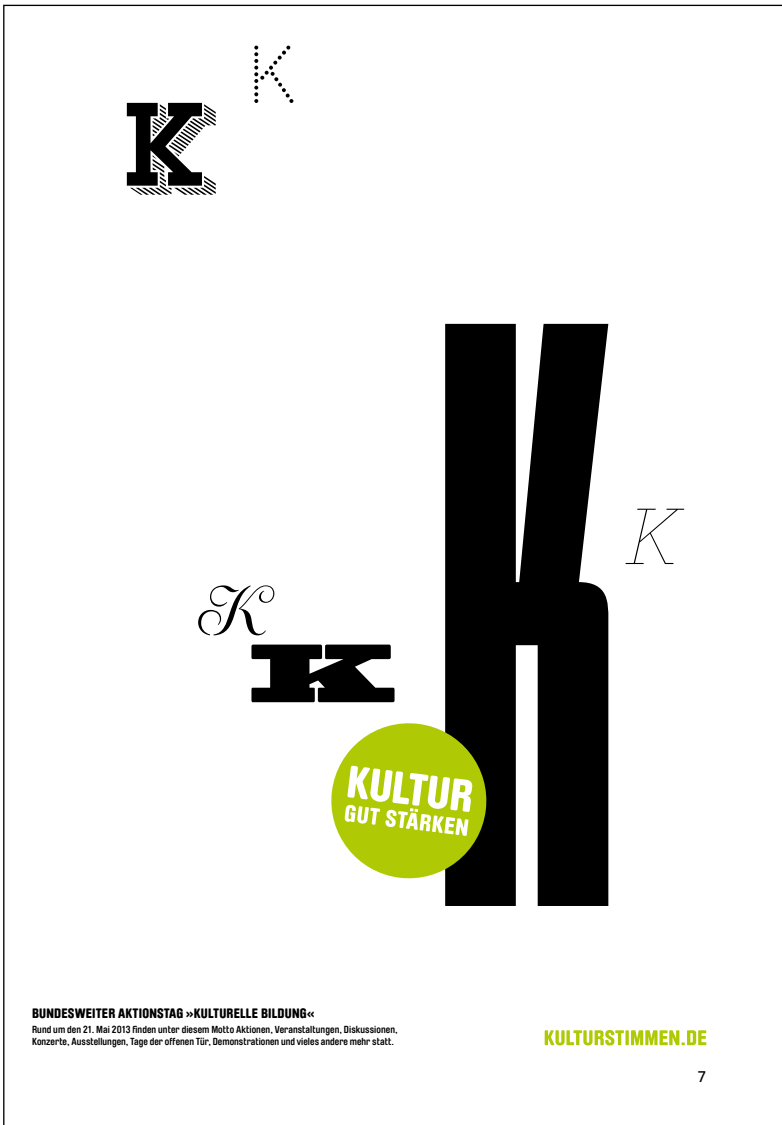
Neuer Geschäftsführer

Benedikt Holtbernd ist Künstlerischer Geschäftsführer des Deutschen Musikrats

Seit dem 1. März 2013 ist Dr. Benedikt Holtbernd neuer Künstlerischer Geschäftsführer der Deutscher Musikrat gemeinnützigen Projektgesellschaft mbH. Holtbernd (geboren 1962 in Bottrop) war nach einer Gesangsausbildung, dem Studium der Neuen Deutschen Literaturwissenschaft und Musikwissenschaft sowie der Promotion an der Ruhr-Universität Bochum Dramaturg am Stadttheater Würzburg, an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf und am Stadttheater Bern. Nach seiner Funktion als Künstlerischer Betriebsdirektor an der Semperoper Dresden war er zuletzt Künstlerischer Berater des Intendanten des Mecklenburgischen Staatstheaters in Schwerin. Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrats und Aufsichtsratsvorsitzender der Projektgesellschaft ist erfreut darüber, „dass der Deutsche Musikrat mit Dr. Benedikt Holtbernd einen erfahrenen Künstlerischen Geschäftsführer gewonnen hat. Vor dem Hintergrund seines bisherigen beruflichen Werdegangs wird er wegweisende Impulse für die Projekte des Deutschen Musikrats setzen können. Der Deutsche Musikrat freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht Herrn Dr. Holtbernd in seinem Amt viel Freude und Erfolg.“ ■

Dr. Benedikt Holtbernd

Anzeige



50. Jubiläum

Etienne Emard überreicht den Scheck an Jürgen Peukert.

Matinée der Landespreisträger Jugend musiziert – Jugendliche begeistern auf hohem Niveau

In diesem Jahr begeht der renommierte Wettbewerb „Jugend musiziert“ sein 50. Jubiläum. Auf Regional-, Landes-, und Bundesebene motiviert der Wettbewerb jedes Jahr tausende Jugendliche zu besonderen musikalischen Leistungen. Viele der Teilnehmer engagieren sich in verschiedenen Projekten, sowohl in den Schulen, als auch in Musikschulen und auf Ebene der Landesjugendensembles. Die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen zeugen von der großen Begeisterung der jungen Leute für die unterschiedlichsten Musikstile.

Um diesen Anlass gebührend zu feiern, stellten sich am 21. April 2013 ausgewählte Preisträger des diesjährigen Landeswettbewerbs mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm vor. Die 24 jungen Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren präsentierten Ausschnitte aus ihren Wettbewerbsprogrammen. Die musikalische Bandbreite reichte von Madrigalen aus dem Barock bis hin zur Popmusik.

Gert Holland-Cunz, Präsident des Lions Clubs Mainz-Schönborn, der dieses Konzert veranstaltete, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste im Roten Saal der Hochschule für Musik in Mainz und bedankte sich gleichzeitig auch für die Gastfreundschaft der Hochschule.

Den ersten Teil des Konzerts eröffnete ein Zupfquartett, zwei Mandolinen, Gitarre und Mandola mit einem zeitgenössischen Stück von Dieter Kreidler. Paul Stauch-Erb begeisterte mit seiner virtuosen Präsentation eines Satzes aus der „Symphonie espagnole“ für Violine von Edouard Lalo. Mit dem hinreißenden Duett „Die Schwestern“ von Johannes Brahms, dargeboten von den beiden Schwestern Johanna und Christiane Hey aus Böhl-Iggelheim endete der erste Teil des Konzerts. Nach der Pause richtete sich der Geschäftsführer des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz, Etienne Emard mit seinem Grußwort an das Publikum. Seit Anfang des Jahres befindet sich „Jugend musiziert“ in der Trägerschaft des Landesmusikrats. Seit 16 Jahren leitet Jürgen Peukert diesen wichtigen Wettbewerb mit besonderem Engagement. Für diesen Einsatz wurde er mit dem Preis der GlücksSpirale geehrt. Der Preis ist mit einem Betrag in Höhe von 1.000 Euro dotiert, der dem Wettbewerb zugute kommt. Den zweiten Teil der Matinée leiteten Astrid Menger (Querflöte) und Annabell Sola (Violine) mit zwei Stücken aus den „Cinq pièces“ von César Cui ein. Mit dem Popsong „Liebeslied“ präsentierte Clara John aus Werkhausen eine Eigenkomposition in der Kategorie Gesang. Dabei begleitete sie sich selbst auf dem Klavier. Ein Höhepunkt des Konzerts war der Auftritt des jungen Cellisten Rafael Menges. Die Zuhörer spendeten für seine mitreißende Darbietung eines Satzes aus dem Konzert Nr. 1 op. 107 von Dimitrij Schostakowitsch begeisterten Applaus. Vier junge Sängerinnen aus der Vorderpfalz brachten zum Abschluss der Matinée Wilhelm Killmayers Stück „Heiraten, Mama!“ zu Gehör. Sie konnten mit ihren schönen Stimmen die anwesenden Zuhörer überzeugen.

Abschließend bedankte sich Jürgen Peukert noch einmal bei allen Mitwirkenden für die besonderen musikalischen Leistungen und lud die Gäste zu einem gemeinsamen Umtrunk, um den gelungenen Konzertvormittag ausklingen zu lassen. ■

Verleihung der Zelter- und PRO MUSICA-Plaketten

Staatssekretär Walter Schumacher zeichnet am 14. April 2013 7 Chöre und 5 Musikvereinigungen in Ulmen aus.

Der Kulturstaatssekretär und LMV-Präsident Schartz gemeinsam mit den Ausgezeichneten

Bei einer Feierstunde des Landesmusikverbandes Rheinland-Pfalz im Bürgersaal von Ulmen überreichte Kulturstaatssekretär Walter Schumacher im Beisein von Präsident Stieber sieben Chören die Zelter-Plakette sowie fünf Musikvereinen die PRO MUSICA-Plakette. „Sie alle tragen in Ihren Chören und Ensembles entscheidend dazu bei, dass unser kulturelles Erbe in unseren Gemeinden gepflegt und direkt erfahrbar wird“, würdigte Schumacher die neuen Preisträgerinnen und Preisträger.

In seiner Festansprache hob Walter Schumacher hervor, dass die Landesregierung der Laienmusik und damit dem gesamten Chor- und Instrumentalwesen einen hohen Stellenwert beimesse. Dies würde auch deutlich durch die finanzielle Förderung der MusikKultur in Rheinland-Pfalz mit ca. 16 Mio. Euro pro Jahr.

Chöre und Musikvereine prägen und gestalten einen großen Teil des rheinland-pfälzischen Kulturlebens. Vor allem in ländlichen Gebieten sind sie tragende Säulen für viele Feste und Veranstaltungen. Außerdem dienen Musikvereine und Chöre der Allgemeinheit und tragen zum Erhalt heimatlichen Brauchtums und der Kultur in unserem Lande bei. „Gemeinsames Musizieren und Singen lässt alle Grenzen schwinden und trägt so dazu bei, dass unsere Gesellschaft weiter zusammenwächst“, lobte der Staatssekretär. Schumacher ging auch auf den großen ehrenamtlichen Einsatz der Chöre und Musikensembles ein. „Konzerte, Festivals und Wettbewerbe zu organisieren kostet Kraft. Sie alle tun dies ehrenamtlich und zeigen damit beeindruckendes zivilgesellschaftliches Engagement.“ Schumacher weiter: „Ich freue mich, dass wir heute die Möglichkeit haben, die besonderen Leistungen der mehr als 100 Jahre bestehenden Musikgemeinschaften mit einer sichtbaren Auszeichnung würdigen zu können.“ ■

Anzeige

LOTTO 6 aus 49

Rechnen Sie mit allem!

2 + 1 = 5

Richtige Superzahl Euro Gewinn

Seit 4. Mai:

- Neue Gewinnklasse
- Verbesserte Gewinnchancen

LOTTO Rheinland-Pfalz

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.

Nähere Informationen unter www.lotto-rlp.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Überraschung
aus Deutschland

Mit einem öffentlichen Konzert ging die Finalrunde des VII. Internationalen Sperger-Kontrabass-Wettbewerbs im vergangenen Herbst zu Ende.

Zuvor zeigten die 36 TeilnehmerInnen aus 19 Nationen (Europa, Asien, USA und Südamerika) eine Woche lang außergewöhnliche Leistungen auf allerhöchstem Niveau. Austragungsort dieses Wettbewerbs war bereits zum zweiten Mal die Burg Namedy am Rhein. Deren Hausherrin Prinzessin Heide von Hohenzollern hatte wieder ihre wunderbaren Räumlichkeiten für den Kontrabass-Wettbewerb zur Verfügung gestellt. Welchen besonderen Stellenwert dieser Wettbewerb inzwischen eingenommen hat, wird an der Tatsache deutlich, dass der Internationale Johann-Matthias-Sperger-Wettbewerb für Kontrabass im April 2012 – ziemlich genau an Spergers 200. Todestag - in die „World Federation of International Music Competitions“ in Genf aufgenommen wurde. Damit gehört er als einziger eigenständiger Kontrabass-Wettbewerb weltweit in die Reihe der bedeutendsten Musikwettbewerbe überhaupt. So erfährt der Namensgeber des Wettbewerbs auf diese Weise eine besondere Würdigung.
Dass dieser alle zwei Jahre stattfindende Wettbewerb so außergewöhnlich gut funktionierte und harmonierte, hatte verschiedene Gründe: Das lag sicherlich an der hervorragenden Organisation der beiden künstlerischen Leiter. Dabei gilt dem Präsidenten der Sperger-Gesellschaft und Gründer des Wettbewerbs Prof. Klaus Trumpf für seinen unermüdlichen Einsatz besonderer Dank. Aber auch Prof. Gottfried Engels, der obendrein die Leitung des Finalkonzertes mit der Rheinischen Philharmonie Koblenz übernommen hatte, gebührt große Anerkennung. Dank auch den herausragenden Persönlichkeiten, die sich als Schirmherren der Veranstaltung zur Verfügung gestellt haben: Nach Zubin Mehta und Anne-Sophie Mutter war jetzt zum zweiten Mal Nikolaus Harnoncourt Schirmherr des Wettbewerbs. Das Ergebnis des VII. Sperger-Wettbewerbs war insofern überraschend, da erstmals zwei deutsche Kontrabassisten auf dem Siegerpodium landeten (beide studieren bei Prof. Dorin Marc an der Hochschule für Musik in Nürnberg): Der 1. Preis ging an Michael Karg. Er erhielt dafür einen Meisterkontrabass aus der Geigenbauwerkstatt Björn Stoll – Markneukirchen. Den 2. Preis (gesponsert von der Firma Thomastik-Infeld) und Publikumspreis erhielt Thomas Hille. Der von der Gillet-Stiftung gesponserte 3. Preis wurde dem Polen Piotr Zimnik verliehen. Er studiert bei Prof. Miloslav Jelinek in Brünn. Alle drei Preisträger erhielten außerdem verschiedene Konzertangebote (u.a. vom Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder, der Neubrandenburger Philharmonie, dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier oder der Neuen Lausitzer Philharmonie Görlitz). Den 4. Preis – ein Kontrabassbogen der Firma Penzel – erhielt der Pole Marek Romanowski. ■ *Stefan Schäfer*

Der internationale Johann-Matthias-Sperger-Wettbewerb findet im nächsten Jahr vom 14.–21. September 2014 auf Schloss Namedy statt.

Informationen unter www.spergerwettbewerb.de

Die Teilnehmer des Sperger-Wettbewerbs gemeinsam mit der Jury auf Burg Namedy

Junge Talente

Der neue Wettbewerb „Musical StarT“ ist eindeutig der Zukunft gewidmet!

Die Vorfreude auf den Wettbewerb ist groß.

Mit einer Vielfalt von Kompetenz und Inspiration präsentieren sich „Musical StarT“ als einzigartiger Musical Wettbewerb für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene!

Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Sopranistin und Gesangspädagogin Judith Janzen, bekannt durch die Musicaltheater Schule „Bühne frei!“ und den international erfolgreichen Chor „Juventus Vocalis“. Sie ist auch die Initiatorin für die Gründung des Vereins „Musical StarT e.V“, für den sie Pia Douwes als Schirmherrin gewinnen konnte.

Die Jury Vorsitzende Prof. Noelle Turner (Folkwang Universität der Künste, Essen) beschreibt als Ziel des Wettbewerbs, zukünftig eine Bühne für alle zu sein, die als Solisten ihr musikalisches Können in der Öffentlichkeit zeigen und sich einer fachkundigen Jury präsentieren wollen. „Musical StarT“ gibt jungen Talenten die Möglichkeit, sich in einem professionellen Rahmen auszuprobieren und sich ernsthaft mit dem Genre „Musical“ auseinander zu setzen. Durch die Beschäftigung mit den drei Säulen des Musical Theaters, Gesang, Tanz und Schauspiel, entdecken die angehenden Darsteller Qualitäten, die nicht nur für eine Bühnenlaufbahn, sondern auch für die Persönlichkeitsentwicklung essentiell sind.

Mit einer Großveranstaltung trat der neu gegründete Verein „Musical StarT e.V.“ am ersten Novemberwochenende 2012 in die Öffentlichkeit. Hier wurden nachhaltige Impulse gesetzt, die jungen Menschen Gelegenheit geben, Netzwerke zu knüpfen und zu lernen, die eigene Leistung bewusst einzuschätzen. Bei Dr. Andreas Kreimeyer fand Judith Janzen offene Ohren und rasch kompetente Mitstreiter, mit denen der Verein „Musical StarT e.V.“ gegründet werden konnte um die „1. Musical StarT Competition“ in Speyer durchzuführen. ■

Arbeitskreis Musiklehrer an Fachschulen für Sozialwesen gegründet

Am 19. April 2013 gründeten in Bad Kreuznach acht Kolleginnen und Kollegen den „Arbeitskreis Musiklehrer an Fachschulen für Sozialwesen“ (AMFS). Eingeladen hatte das Pädagogische Landesinstitut Bad Kreuznach eine Gruppe derjenigen Musiklehrkräfte, die in Rheinland-Pfalz Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialassistentinnen und Sozialassistenten in Musik ausbilden.

Der Zusammenschluss ist eine Folge der Initiative des Bildungsministeriums, die in den Jahren 2010/12 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen hatte. Deren Aufgabe war die Erstellung einer „Handreichung Musikalisierungsprozess in der Fachschule Sozialpädagogik und in der höheren Berufsfachschule Sozialassistenz“. Im Zuge der Implementierung dieser Handreichung fanden bisher zwei Fachtagungen statt. Dort wurde die Notwendigkeit erkannt, dass sich die im ganzen Land verstreut arbeitenden Musiklehrkräfte zukünftig besser kennen lernen und gerne zusammenarbeiten möchten, gemäß der Erfahrung, dass es „Einzelkämpfer“ immer schwerer haben als untereinander abgestimmte Berufsgruppen.

Da sowohl die Berufsbedingungen als auch die pädagogischen Inhalte derzeit im Land sehr heterogen sind, liegen die ersten Ziele des Arbeitskreises darin, dort, wo es sinnvoll erscheint, gemeinsame Standards für Lehrinhalte sowie die Arbeitsbedingungen zu entwickeln. Damit soll letzten Endes auch insgesamt die heute so wichtige Musik in der Kita und in entsprechenden Berufsfeldern gestärkt werden. Es ist geplant, dass der Arbeitskreis seine Aufnahme in den Landesmusikrat Rheinland-Pfalz beantragen wird.

Um den Austausch zu stärken, wird man sich zukünftig regelmäßig, jeweils in einer anderen Einrichtung treffen und im Unterricht bei Kolleginnen und Kollegen hospitieren. Der Arbeitskreis versteht sich auch als Sprachrohr, um die Interessen dieser Berufsgruppe gemeinsam besser vertreten zu können. Das nächste Treffen wird im Herbst 2013 in der berufsbildenden Schule Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege in Trier stattfinden. ■

Dirigent Klaus Arp mit dem LandesJugendOrchester

Anspruchsvolles Programm

Jubiläums-Arbeitsphase zum 40- jährigen Bestehen des LJO

Nachdem die letzten zwei Orchestertreffen unter interimistischer Leitung des Landesmusikrats stattgefunden hatten (wir berichteten), konnte pünktlich zur diesjährigen Osterarbeitsphase die neue Managerin des Landesjugendorchesters, Christina Pfaff, vorgestellt werden. Im Dienste des Landesmusikrats stehend, waren ihr Anfang des Jahres alle organisatorischen Aufgaben sowie die Gesamtverantwortung für das Ensemble während der Arbeitsphasen übertragen worden. Aufgrund weitestgehender Vorbereitungen seitens ihrer Vorgänger sowie tatkräftiger Unterstützung des mit allen Detailfragen vertrauten Betreuerteams vor Ort war es für sie jedoch ein müheloser Start.

Mühevoller dagegen war die Bewältigung des ausgewählten, höchst anspruchsvollen Programms: Bruckners 8. Sinfonie! Schon allein durch deren Gesamtspieldauer von 80 Minuten mag man ermessen, wie anstrengend dieses Werk in seiner spätromantisch-volltönenden Klanggewalt für jeden Musiker, speziell die Blechbläser und den Streicherapparat, ist. Umso mehr für die Jugendlichen des LJO, kommt es neben dem rein spieltechnischen Können hier besonders auf Kraft und Ausdauer an.

Jugendliche

Kraft & Ausdauer

Geprobt wurde auch dieses Mal wieder im angestammten Domizil der Landesmusikakademie in Neuwied/Engers. Dabei teilten sich die 84 Mitwirkenden an den ersten drei Tagen nach bewährtem Schema in die verschiedenen Stimmgruppen auf um sich mit ihren Dozenten zu Registerproben zu treffen und schwierige Passagen ihrer Stimme einzeln durchzugehen. Im Anschluss übernahm Prof. Klaus Arp, der dem Orchester seit vielen Jahren verbunden ist und regelmäßig mit ihm arbeitet, die Gesamt-Einstudierung des ebenso imposanten wie kräftezehrenden Werkes. Nichtsdestotrotz waren die TeilnehmerInnen mit großem Enthusiasmus und bewundernswerter Probendisziplin bei der Sache und waren auch mit einem täglichen Arbeitspensum von etwa 8 Stunden zwischen 9 und 21.30 Uhr kaum zu ermüden.

Enthusiasmus

und Probendisziplin

Etwas gelockert wurden die Probenzeiten lediglich am Osterwochenende, an dem die Nachwuchsmusiker das fast schon traditionelle Fußballturnier untereinander austrugen und sich damit einmal von ihrer sportlichen Seite zeigten.

Nach einem freien Ostersonntag-Vormittag nahmen die Proben dann aber wieder ihren Lauf. Der ein oder andere kleine Instrumentenschaden verursachte dabei keine nennenswerte Störung, da er durch die Instrumentenbauer in der Umgebung sehr schnell behoben oder kurzfristig ein Ersatzinstrument beschafft werden konnte. Auch die durch die extrem kalten Witterungsverhältnisse grassierende Erkältungswelle konnte den Ehrgeiz der jungen Musiker nicht im geringsten ausbremsen. Zwar waren Arzt- und Apothekenbesuche an der Tagesordnung, und einige Kannen Tee mussten gebrüht werden um die Genesung der Jugendlichen zu beschleunigen, aber alle, die es „kalt“ erwischt hatte, quälte doch hauptsächlich eins: Nämlich dass sie eine oder mehrere Proben verpassen könnten!

Dieser Fleiß zahlte sich aber spätestens bei den überaus erfolgreichen Konzerten zum Abschluss der Arbeitsphase aus und wurde schon bei der öffentlichen Generalprobe in Engers mit großem Applaus der unerwartet vielen Gäste (etwa 120) belohnt. Daran schlossen sich Aufführungen in Emmelshausen, Herxheim und Konz an, gekrönt vom offiziellen Jubiläumskonzert im Staatstheater Mainz.

Bei allen Konzerten erntete das Orchester viel Beifall für seine außerordentliche Leistung. Publikum und Presse würdigten dabei gleichermaßen nicht nur das hohe Niveau der jungen Künstler, das den Vergleich mit Berufsmusikern nicht scheuen muss, sondern auch die in sich stimmige, ausdrucksvolle Interpretation der 8. Sinfonie, die Klaus Arp mit seinem einfühlsamen Dirigat zu Gehör brachte.

Das Festkonzert in Mainz zum Abschluss der Osterarbeitsphase fand unter Anwesenheit der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Frau Doris Ahnen, und weiterer Vertreter der Landesregierung statt. Daneben zählten viele geladene Gäste und Ehemalige (u.a. der Gründer des Landesjugendorchesters Hermann-Josef Lentz), der Vorstand des Fördervereins des LJO sowie etliche Persönlichkeiten aus Kultur und Wirtschaft zu den gut 800 Besuchern. Der Präsident des Landesmusikrats, Peter Stieber, eröffnete den Abend mit einer Begrüßungsrede, an die sich ein Rückblick auf die Orchestergeschichte von Ministerin Ahnen anschloss, bevor das Landesjugendorchester zum letzten Mal die Bruckner-Sinfonie spielte. Mit einem Empfang im Foyer des Staatstheaters zum Ausklang des Konzerts endete dann die Arbeitsphase. ■

Tonspuren

Frischer bläsersinfonischer Wind im südlichen Schwarzwald zu Ostern mit dem LandesJugendBlasOrchester Rheinland-Pfalz

Zur verschneiten Osterarbeitsphase vom 23. März bis 1. April 2013 trafen sich 62 junge Musikerinnen und Musiker im Jugendgästehaus Freiburg. Das Ostersonntagskonzert am 31.3.2013 in Kooperation mit der Musikverein-Kurkapelle Schonach fand um 19.00 Uhr in der dortigen Kulturhalle statt, das Ostermontagskonzert am 1.4.2013 dann in Kooperation mit der Gemeinde Todtmoos um 17.00 Uhr in der ausverkauften Wehratalhalle. Unter der Leitung des Gastdirigenten Prof. Johann Mösenbichler und mit den bewährten Satzdozenten des Orchesters, die an den ersten drei Tagen mit den jeweiligen Registern probten, wurde ein Programm mit dem Titel „Tonspuren" erarbeitet, dessen Basis große sinfonische Werke des 20. Jahrhunderts für Blasorchester bildeten, so die „Hymn of the Highlands" von Philipp Spark sowie Alfred Reeds dreisätzige „Fourth Symphony". Als weiteres Highlight waren ein Euphoniumkonzert von James Curnow, die „Symphonic Variants" und Bert Appermonts Fantasie für Euphonium und Blasorchester „The Green Hill" zu hören.

Der Gastsolist Philippe Wendling ist Preisträger der Nationalen Musikhochschule in Paris, die ihn unter anderem 1994 mit einem ersten Preis für Euphonium und im Fach Kammermusik auszeichnete. Er leitet das Pariser Polizeiorchester und ist Dozent für Euphonium an der Musikhochschule Straßburg.

Johann Mösenbichler ist seit 2006 Chefdirigent des Polizeiorchesters Bayern und unterrichtet Dirigieren an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Bis 2006 war er Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. 1997 wurde er zum Direktoriumsmitglied von MID EUROPE ernannt, eines der bedeutendsten internationalen Blasmusikfestivals in Schladming/Österreich, dessen künstlerisch-wissenschaftliche Leitung er seit 2000 inne hat. Als Gastdirigent arbeitet er auch mit dem Grazer Symphonischen Orchester, der Südböhmischen Kammerphilharmonie in Budweis und mit der Oberstdorfer Sommerakademie.

o.: Dirigent Johann Mösenbichler mit einem Solisten beim Konzert
l.:Satzprobe mit den Holzbläsern

Das LJBO-RLP wird sich im Sommer von seinem langjährigen musikalischen Leiter Kunihiro Ochi verabschieden, der sich neuen Aufgaben widmen will. Mit einem Projekt, bei dem vorwiegend ehemalige Musiker mitspielen, wird im Raum Trier/Eifel ein Abschlusskonzert auf höchstem Niveau stattfinden.

Ebenso wie den vier weiteren Ensembles in Trägerschaft des Landesmusikrats ist ihm jetzt ein Projektbeirat zugeordnet, der für weitere Vernetzung in die Hochschullandschaft und mit den Verbänden sorgt. ■

Termine 2013

Veranstaltungshinweise

15. Juni
Jugend jazzt Solowettbewerb Hochschule für Musik Mainz

16. Juni
Orchestergipfel 2013 in Mainz

11. August
Phoenix-Foundation, Jazz&Joy in Worms

29. Juni
Wettbewerb Jugend jazzt mit dem Škoda Jazzpreis in Bingen

25. August
Phoenix-Foundation, Landesjazzfest Bad Bergzabern

1. September
Phoenix-Foundation CD-Release-Konzert in Mainz, Showbühne

Landesjugendorchester

15. Juli bis 1. August
121. Arbeitsphase

Konzerte:

27. Juli, 18.30 Uhr
Gustav-Mahler-Saal, Toblach (Südtirol)

28. Juli, 19.30 Uhr
Sadtpfarrkirche, Bruneck (Südtirol)

31. Juli, 18.30 Uhr
Reithalle, Oberwesel (im Rahmen des Mittelrhein Musik Festivals)

1. August, 20 Uhr
St. Maximin, Trier (im Rahmen des Mosel Musikfestivals)

Programm

Ludwig van Beethoven
Leonoren-Ouvertüre op. 72a

Alexandre Tansman
Symphonie concertante (1931)

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

Solisten
Justyna Bachowska, Sopran; Fauré-Quartett; Dirigent: Misha Katz

ROCKBUSTER-Termine 2013

21. – 22. September
Landeschorwettbewerb in Plaidt

27. – 28. September
Tagung Musik & Medizin in Bad Ems

Der erste Auftritt in der Music Academy in Chennai bei bester Akustik sorgt für ein begeistertes Publikum.

Bigband goes India

10 Tage lang tourte die Phoenix Foundation, das Landesjugendjazzorchester Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Frank Reichert, vom 03. bis zum 13. März durch Indien. Begleitet von dem Percussionisten Ramesh Shotam, der schon mehrere Workshops mit der Band leitete, und Ramamani, einer bekannten indischen Sängerin aus Bangalore, gaben sie Konzerte in Chennai, Bangalore, Kolkata, Goa und New Delhi.

Abflug Sonntag, 03.03.13 und Tag 1, Montag, 04.03.13: Frankfurt – Chennai

Am Sonntag, den 03.03.2013 startet die Tournee nach Indien um 12.00 Uhr zum Einchecken am Flughafen Frankfurt und um 14.25 Uhr hebt dann der Flieger nach Chennai/Indien (früher Madras) ab. Der Flughafen in Dubai, wo die Band zwischenlandet, beeindruckt durch modernste Technik sowie luxuriöse und geschmackvolle Einrichtung. Nach dreistündigem Aufenthalt sind es dann noch fünf Stunden bis Chennai, die dank modernem Unterhaltungssystem und bestem Service an Bord wie „im Flug“ vergehen. Am Flughafen in Chennai wird die Band mit einem feuchtheißen Klima, viereinhalb Stunden Zeitverschiebung und den erwarteten und gefürchteten Moskitos begrüßt. Ramesh Shotam, der vorher schon angereist war und Melanie, Vertreterin des Goethe-Instituts Chennai, heißen die Band willkommen. Nach einer beeindruckenden Fahrt durch das indische Verkehrsgewühl mit Linksverkehr, das nicht nur durch ständiges Hupen, Rikschas, LKWs, PKWs, Fußgänger, unendlich viele Motorroller sowie die eine oder andere Kuh bestimmt wird, sondern auch dadurch schockt, dass aus vorgesehenen 3 Spuren schätzungsweise 6 „indische Spuren“ wurden, kommt die Phoenix Foundation endlich im „Spring Hotel“ an. Sämtliche Befürchtungen über mangelnde Hygiene werden – im Übrigen auch während des weiteren Tour-Verlaufs – nicht bestätigt. Trotz Jetlag geht es nach einer kurzen Erfrischungspause und Mittagessen – Fingerfood, die Inder essen traditionell mit den Fingern – direkt weiter ins Goethe-Institut zur ersten Probe mit Ramesh Shotam und Ramamani, den beiden indischen Gastsolisten. Alles ist perfekt vorbereitet, klimatisierter Proberaum, gutes Soundsystem und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Abends gibt es dann ein köstliches Buffet im Spring Hotel. Nach diesem langen Tag fallen alle erschöpft aber zufrieden in die Federn.

Tag 2, Dienstag, 05.03.13: Chennai

Nach dem Frühstück – indisch-britischer Kontinental Mix – geht es um 9.30 Uhr wieder zum Goethe-Institut, wo die Phoenix Foundation erneut mit Ramesh Shotam und Ramamani das Indien-Programm probt. Die rhythmisch und harmonisch schwierigen Stücke werden nach anfänglichen Schwierigkeiten langsam sicherer und so können alle Musiker entspannt und ohne Zeitdruck konzentriert arbeiten. Dank angenehmer Temperatur im Probensaal und lockerer Atmosphäre bei der Mittagspause auf dem Dach des Goethe-Instituts, verläuft die Probe sehr zur Zufriedenheit der ganzen Band. Sogar der schwierigste Titel, Red Letter Day, wird erfolgreich in Angriff genommen und kann mit in den Auftritts-Pool aufgenommen werden. Abends führt Melanie die Phoenix Foundation zu einem Tempel – Zutritt nur barfuss – in dem die Musiker einen Einblick in die Auslebung der hinduistischen Religion bekommen. Anschließend mieten sich alle Rikschas zum Marina Beach, der Flaniermeile in Chennai. Es ist eine große Gaudi, mit diesen Fahrzeugen „Open Air“ durch das nächtliche Verkehrsgewühl zu „knattern“.

Tag 3, Mittwoch, 06.03.13: Chennai

Am Morgen des 3. Tags in Chennai konnte die Band ausschlafen und der Vormittag war zur freien Verfügung. Ab 13.00 Uhr beginnt dann die Abschlussprobe im Goetheinstitut. Anschließend fährt die Band zum Auftrittsort, der Music Academy Chennai. Dort gibt es erneut eine entspannte Probe in bester Akustik. Das Personal konnte schließlich auch überredet werden, die Klimaanlage herunterzuschalten. Bei Außentemperaturen um die 30 Grad waren die gefühlten 16 Grad innerhalb des Konzertsaals im T-Shirt doch etwas schwer auszuhalten. Abends gab es das erste Konzert des Programms „Tihais and Trumpets - Bigband goes India“ vor etwa 700 Zuhörern. Standing Ovations beweisen wie begeistert das Publikum ist. Sowohl der traditionelle Bigband-Sound als auch der Fusion-Teil des Programms mit Ramesh Shotam und Ra-

Die Solistin Ramamani aus Bangalore und der Percussionist Ramesh Shotam tourten mit der Phoenix Foundation durch Indien.

mamani kommen an. Anschließend wird der Auftritt gebührend im „Spring Hotel“ gefeiert. Der Bassist Valentin Kolar hat um Mitternacht Geburtstag und so unterzieht Melanie ihn unter großem Hurra einer indischen Tradition: Seine Sahne-Geburtstags-Torte wird ihm ins Gesicht geschmiert.

Tag 4, Donnerstag, 07.03.13: Chennai - Bangalore

Nach einer kurzen Nacht ist bereits um 7.00 Uhr Abfahrt zum Flughafen Chennai, wo sehr viele Security-Checks auf die Reisenden warten. Aufgrund der Bombenattentate in der jüngeren Vergangenheit ist die indische Polizei sehr vorsichtig geworden. Um 10.20 Uhr startet die Maschine dann Richtung Bangalore. Nach der Ankunft in Bangalore und einer Stunde Fahrt zum Club „Opus“, gibt es erst dort zunächst Mittagessen, zur Abwechslung mal europäisches Fastfood. Anschließend fahren alle ins Hotel, wo man sich knapp eine Stunde ausruhen kann bevor es dann wieder zum nächsten Auftrittsort – die Open Air Opus-Filiale am Stadtrand – geht. Nach dem Soundcheck lädt der Club die ganze Band zum Abendessen ein und danach gibt es ein starkes Konzert im gut besetzten Club und wiederum begeistertem Publikum. Zwei Zuhörerinnen stellen sich nach dem Konzert vor. Sie stammen aus Bad Dürkheim, ihre Männer arbeiten in Indien für eine deutsche Firma. It’s a small world! Spätabends endet der Tag wieder mit 90 Minuten Rücktransfer zum Hotel.

Tag 5, Freitag, 08.03.13: Bangalore - Kolkata

Schon um 4.00 Uhr klingelt an Tag 5 der Wecker. Nach einer Fahrt durch die – völlig ungewohnt – leeren Straßen und einem ruhigen Flug von Bangalore nach Kolkata (früher Kalkutta) kommt die Band in ihrer dortigen Unterkunft an. Vorher gibt es noch einen Empfang im Goethe-Institut Kolkata. Dort ist dann abends das Konzert im Veranstaltungssaal des Instituts. Hinterher erfreuen sich alle an einem herzlichen Empfang mit kulinarischen Köstlichkeiten und netten Gesprächen unter offenem Himmel im Vorgarten des Instituts.

Tag 6, Samstag, 09.03.13: Kolkata - Goa

Morgens um 6.30 Uhr startet der 6. Tag in Indien mit einer zügigen Fahrt zum Flughafen. Vor den Reisenden liegt ein langer Flugtag von Kolkata über Mumbai nach Goa mit Aussicht auf etwas Erholung nach den letzten drei erlebnisreichen und anstrengenden Tagen. Nachmittags wird die Unterkunft schließlich erreicht: nur 10 Minuten Fußweg vom Strand. Dort entspannen die Musiker zusammen mit den überall herumstreunenden aber freundlichen Hunden und etlichen Trommelverkäufern ein paar Stunden am Strand, bei tropischen Luft- und Wassertemperaturen. Abends lauscht die Band dann einem Jazz-Konzert im Hotel mit anschließender Jamsession, an der spontan auch ein paar Phoenix Foundation Musiker teilnehmen.

Tag 7, Sonntag, 10.03.13: Goa

Der Vormittag ist zur freien Verfügung und so wird hauptsächlich am wunderschönen Pool der Hotel-Anlage entspannt. Nachmittags treten dann alle die zwei Stunden Anreise zum Auftrittsort an. Dieses Mal spielt die Band Open Air zusammen mit „Nun’n’Roses“, einem Musical-Programm des Schwesternordens „Mother Theresas Roses“ im Sinne der Nachfolge Mutter Theresas. Schwester Bell, die früher mit Mutter Theresa unterwegs war, versorgt die ganze Band mit ihren Mitschwestern in einem gestifteten Haus, welches nun als Jesuiten-Kloster ca. 30 Waisenkindern eine Unterkunft bietet. Die Kids haben ihr Musical im Vorprogramm des Benefiz-Konzertes der Phoenix Foundation aufgeführt. Das Programm der Kleinen ist sehr eindrucksvoll und vor allem das überragend gut verständliche Englisch der Kinder überzeugt. Das anschließende Konzert der Bigband ist laut Veranstalter das erste Bigband-Konzert dort seit 40 Jahren. Der vollgepackte Platz kocht vor Begeisterung. Der letzte Tag in Goa endet nach langer Rückfahrt und einem Abendessen im Haus von „Theresas Roses“ spät nachts.

Tag 8, Montag, 11.03.13: Goa – New Delhi

Um 11.30 Uhr startet dann der Bus zum Flughafen. Nach den Tagen in Goa steht jetzt wieder ein anstrengender Reisetag nach New Delhi mit Zwischenstopp in Mumbai (früher Bombay) an. Abends angekommen in New Delhi, wird die Band von Farah und Johanna, zwei Mitarbeiterinnen des Goetheinstituts, am Flughafen abgeholt. Ein herzlicher Empfang mit indischem Buffet durch das Goethe-Team unter der Leitung von Heiko Sievers wartet auf die erschöpften Musiker.

Tag 9, Dienstag, 12.03.13: Delhi

Nach einem amerikanischen Frühstück im Hotel ist der Vormittag zur freien Verfügung. Ein Teil der Band fährt mit Johanna, der Mitarbeiterin vom Goethe-Institut nach Old Delhi auf einen Basar. Der andere Teil geht in New Delhi einkaufen oder entspannt im Hotel. Abends gibt es dann das

Die Phoenix Foundation vor einem Denkmal am Marina Beach, dem zweitlängsten Strand der Welt.

letzte und bestens vorbereitete Konzert in einem der ältesten Golfclubs der Stadt, in Zusammenarbeit mit dem Jazzfest Delhi, das am folgenden Wochenende starten sollte. Die Phoenix Foundation hätte dort spielen können, leider hat es jedoch terminlich nicht geklappt. Dafür wird die Band mit einem fantastischen Konzert in diesem Golfclub vor rund 1000 Zuschauern belohnt. Dank perfekter Logistik und anschließendem gemütlichen Ausklang mit den Vertretern von Golfclub, Jazzfest und Goetheinstitut geht der letzte Abend in Indien schön zu Ende.

Tag 10, Mittwoch, 13.03.13: Dehli – Frankfurt

Morgens um 6.30 Uhr startet der Transfer zum Flughafen. Der Rückflug verläuft problemlos. Die Phoenix Foundation kommt nach einer erlebnisreichen Indien-Tournee wohlbehalten abends um 18.30 Uhr in der Heimat an. ■

Ein Reisebericht von Johanna Racky über die Indien-Tournee mit der Phoenix Foundation

Musik gelebt

Ein persönlicher Einblick in die Arbeitsphase des LJC RLP in Bad Bergzabern, wo es konzentriert und mit Spaß ans Werk ging.

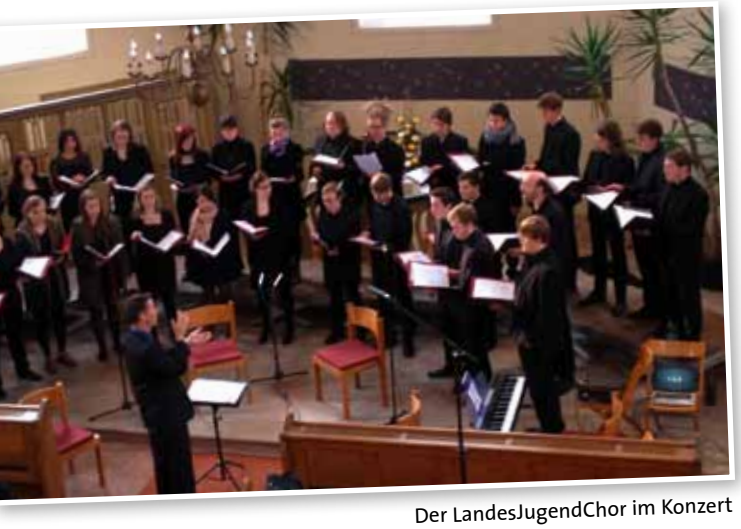
Ende März traf sich der LandesJugendChor Rheinland-Pfalz in der Südpfalz-Jugendherberge Bad Bergzabern um eine Woche lang eine weitere Arbeitsphase erfolgreich zu absolvieren. Im Vorfeld einer solchen Woche gibt es bei den Teilnehmern immer ein paar Fragezeichen. Wer macht sonst noch mit? Ist die Unterkunft komfortabel? Das Essen gut? Wie wird der Dozent wohl sein?

Man kommt also an und man sieht dort schon viele neue aber auch viele bekannte Gesichter. Mit einem Mal ist der Alltag hinter einem und man ist umgeben von Freundschaft und Lachen. Sängerlachen übrigens, das darf hier durchaus erwähnt werden, denn es ist zumeist besonders herzlich. Es gibt schon ein oder zwei Neue, die niemand kennt, aber dank ausgeklügelter Kennenlernspiele ist das im Nu behoben. Viel Zeit ist dafür jedoch nicht, denn es geht direkt los! Ein paar Freiwillige haben den Probenraum schon hergerichtet, Stühle gestellt, Klavier verschoben, Notenständer für den Dozenten besorgt. Apropos Dozent: Paul D. Head von der University of Delaware (USA) ist diesmal der musikalisch Verantwortliche. Er leitet sonst ähnliche Projekte in den USA, allerdings sind es dort immer um die 300 Sängerinnen und Sänger, hier sind es dagegen nur knapp 40 Teilnehmer. Es ist das erste Mal, dass wir mit ihm arbeiten, jeder ist gespannt.

Geklärte Töne

Nuancen erarbeitet

Die Probe beginnt und wir fangen an zu singen, zu musizieren. Paul probt extrem konsequent und stringent. Alle merken sofort: Der Mann weiß, was er will und wie er es bekommen kann. Die Motivation steigt. Er ist voller Energie, lässt nicht ab. Dabei ist er so höflich und geduldig wie kaum ein anderer Dozent vor ihm. Ja, er lacht sogar, wenn sich die ein oder andere Stimme versingt. Am Ende der ersten Probe erzählt er uns ein wenig von sich selbst, von seiner Heimat und seiner Sicht der Dinge. Er lässt uns an sich heran, vermittelt uns das Gefühl, dass wir gleich gestellt sind. Er schafft es, seine Autorität als Chorleiter dadurch noch mehr zu untermauern.



Der LandesJugendChor im Konzert

Am Abend folgt der soziale Teil, es bilden sich Grüppchen, immer wieder mal andere, es wird geredet und gelacht. Mal finden mehrere Gruppen zueinander, mal teilen sie sich wieder auf. Das Zusammenkommen von Freunden wird durchaus gefeiert, aber immer verantwortungsvoll, schließlich ist am nächsten Morgen um 8.00 Uhr Frühstück. So verlaufen auch die nächsten Tage: viel Proben, viel Musizieren und viel Beisammensein. Mit jedem Tag kommen wir unserem Ziel näher, bei unseren Konzerten alles zu geben. Töne werden geklärt, Dynamik notiert, Nuancen erarbeitet. Ungefähr zur Halbzeit der Arbeitsphase zaubert Paul noch ein unbekanntes Stück aus dem Hut, „Magna est vis veritatis“ von Zdenk Lukáš. Das hat es noch mal richtig in sich, sowohl tonal als auch rhythmisch, aber er versteht es auch dieses Stück nicht nur zu proben, sondern es uns richtig schmackhaft zu machen. Die Zeit vergeht wie im Flug und es kommen die Konzertabende. Die Zuhörer sind begeistert, der Applaus fühlt sich gut an, nachdem wir soviel Arbeit in das Programm gesteckt haben. Schon vor dem letzten Konzert gab es ein Dozentengeschenk als kleine Dankesgeste, welches diesmal ganz besonders von Herzen kommt. Auch hier wird wieder viel gelacht. Dann, nach dem letzten Konzert, folgt die Erkenntnis, dass nun doch alles vorbei ist. Der Abschied fällt schwer, jeder umarmt jeden, viele Tränen fließen. Spätestens jetzt wird wirklich jedem klar, dass er oder sie Teil von etwas ganz Besonderem war. Diese acht Tage in der Süd-Pfalz, in einem viel zu kalten März, verregnet und von eisigen Winden umgeben werden für die nächsten Monate die wärmste Erinnerung für alle Teilnehmer sein. Denn wir alle haben nicht nur Musik gemacht, wir haben Musik gelebt und durch diese Musik das Leben, unser Miteinander zelebriert. Während die einzelnen Fetzen von Erinnerungen immer wieder in den Kopf kommen, die ein oder andere Stelle aus dem Programm gesummt wird und man über die üblichen Wege Kontakt hält, steigt die Vorfreude auf die nächste AP, und man fragt sich: Wer macht sonst noch mit? Ist die Unterkunft komfortabel? Das Essen gut? Wie wird der Dozent wohl... Ach nein, den kennen wir ja schon! Das wird wieder super! ■ *Alexander Sadeq*

„Filius Nox“ kann das Rockbuster-Netzwerk nutzen.

Karriere Kick

Rheinland-Pfalz sucht auch in diesem Jahr die drei besten Newcomerbands des Landes, denn Rockbuster hilft beim Start in die Musikkarriere.

Was haben Jupiter Jones mit dem Nr. 1-Album von Heino und dem nächsten Album von Lady Gaga gemeinsam? Inhaltlich sicher nicht viel, aber im Hintergrund ziehen Produzenten und Musiker die Strippen, die über Jahre hinweg durch Rockbuster gefördert wurden.

Rockbuster ist der größte Newcomer Contest des Landes Rheinland-Pfalz. Im Auftrag der Landesregierung und unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer suchen die Macher von Rockbuster auch in diesem Jahr wieder die drei besten Newcomer in und aus Rheinland-Pfalz. Rockbuster richtet sich an alle Musikgruppen und auch Einzelkünstler, die eigenes Songmaterial live präsentieren. Egal ob Rock, Pop, HipHop, Alternative, Metal oder Indie, die Musikrichtung spielt keine Rolle, lediglich im Bereich der Popularmusik sollte sich der Sound bewegen. „Unser Hauptziel ist es junge Künstlerinnen und Künstler nachhaltig zu fördern. Bands aus unserem Förderprogramm werden dabei langfristig unterstützt. Egal ob bei der Vermittlung von Know How, von Auftritten oder der Produktion von Tonträgern, unser Ziel ist es aufstrebenden Musikerinnen und Musiker in allen Belangen zu helfen.“, so Markus Graf, Geschäftsführer der LAG ROCK & POP, Veranstalter des Rockbuster. „Wir haben dabei ein Netzwerk aufgebaut, auf welches man stolz sein kann. In den letzten Jahren konnten unsere Gewinner unter anderem bei Rock am Ring und beim Sziget Festival auftreten. Wir haben CDs in Kooperation mit namhaften Produzenten erstellt, Bands in Kooperation mit der Popakademie Mannheim gecoacht und viele Künstler, Förderer und Veranstalter miteinander in Kontakt gebracht“, so Graf weiter.

Nachhaltige Förderung

für Youngster

Dabei dient die aktuell im Förderprogramm von Rockbuster betreute Band Filius Nox aus Bad Bergzabern als Paradebeispiel. Mit ihrem ersten öffentlichen Auftritt gewann die Band im vergangenen Jahr die Vorrunde, mit dem zweiten das Finale und mit ihrer dritten Show den dritten Platz beim bundesweiten Local Heroes Contest. Über Rockbuster wurde die Band für das Popcamp nominiert und gehört nun zu den letzten 8 Bands, die über eine Live-Audition die heiß begehrten fünf Plätze im „Meisterkurs für populäre Musik“ des Deutschen Musikrates ergattern möchten. Filius Nox wurde ebenfalls für das Förderprogramm der Popakademie Baden-Württemberg „Bandpool“ ausgewählt und wird im Juni bei Rock am Ring auf der AlternaStage auf der Bühne stehen.

Teilnehmen an Rockbuster können alle Bands, deren Musiker nicht älter als dreißig sind, die keinen Platten- oder Verlagsvertrag haben und eigenes Songmaterial spielen.

Doch bevor es im Herbst ins große Landesfinale geht, müssen sich die Gruppen über eine der regionalen Live-Vorrunden und eine Zwischenrunde qualifizieren. Die Entscheidung über das Weiterkommen wird bei Rockbuster ausnahmslos von einer unabhängigen Fachjury getroffen. ■

Jugend jazzt jubiliert

Der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ begeht in diesem Jahr sein 25. Gründungsjubiläum

Im Mai 1998 war es Ulrich Adomeit, der den Wettbewerb für Rheinland-Pfalz ins Leben rief. Aus den Reihen der Teilnehmer sollten Nachwuchstalente für die damalige Landesjugendbigband, deren Leitung Ulrich Adomeit inne hatte, gefunden und gefördert werden.

Rheinland-Pfalz war nach Nordrhein-Westfalen das zweite Bundesland, in dem es eine Landesjugendbigband gab, und welches einen Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ ausrichtete. Zu Beginn seiner Gründung war „Jugend jazzt“ beim damaligen Ministerium für Soziales angesiedelt. Bis Ende des Jahres 2012 dann dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur. Seit Januar 2013 befindet sich „Jugend jazzt“ im Zuge der Übernahme aller Landesjugendensembles und Landesjugendwettbewerbe in der Trägerschaft des Landesmusikrats.

Der erste Wettbewerb auf Landesebene fand vor 25 Jahren in Ludwigshafen statt. Dort trafen sich Solisten und Jazzcombos zum Vergleich. Damals hatten die jungen Preisträger die Gelegenheit, gemeinsam mit dem bekannten Jazzmusiker und Bandleiter Peter Herbolzheimer bei einem Konzert auf der Bühne zu stehen.

In den folgenden Jahren fanden die Wettbewerbe im Wechsel für Solisten und Combos statt. Seit dem Jahre 2009 werden auch wieder regelmäßig Wettbewerbe für Jugendbigbands ausgetragen. Mit ŠKODA Auto Deutschland hat man einen starken Partner gefunden, der die Durchführung von „Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis“ ermöglicht.

In diesem Jahr findet am 15. Juni der 25. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ für Solisten in der Hochschule für Musik in Mainz statt. Dort werden junge Talente antreten, um sich dem Urteil einer Fachjury, die sich aus renommierten Profis zusammensetzt, stellen.

Die Preisträger dürfen sich über einen Auftritt mit der SWR-Bigband im Rahmen der Koblenzer Jazznight am Samstag, den 6. Juli 2013 auf der Festung Ehrenbreitstein freuen. Am Sonntag, den 7. Juli findet um 17.00 Uhr ein Preisträgerkonzert in der Hochschule für Musik Mainz statt. ■

Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis 2013

Im Juni 2013 ist es so weit. In Verbindung mit „Jugend jazzt“ wird in diesem Jahr wieder der ŠKODA Jazzpreis verliehen. Für den Wettbewerb können sich Jugend- und Schülerbigbands aus ganz Rheinland-Pfalz und dem Saarland bewerben.

„Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis“ findet am Samstag, den 29. Juni 2013 im Rahmen des Jazzfestivals „Bingen swingt“ in Bingen am Rhein statt. Eine attraktive Gelegenheit für die Jugendlichen, ihr Können vor einem großen Publikum zu präsentieren! Denn das Vorspiel findet auf der Hauptbühne von „Bingen swingt“ auf dem Bürgermeister-Neff-Platz statt. Die besten Bands dürfen sich über Preise der Sponsoren und Partner des Wettbwerbs freuen und die Siegerband wird im nächsten Jahr beim Bundeswettbewerb „Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis 2014“ in Stuttgart vertreten sein. ■

Anzeige

Die Landesmusikakademie

Nur eines von vielen Projekten aus dem Bereich „Musik“.

Die GlücksSpirale unterstützt unsere Projekte seit vielen Jahren. Wir sagen „DANKE“.

Danke
GlücksSpirale

LANDESMUSIKRAT
RHEINLAND-PFALZ

Planungssicherheit im Fokus

Interview mit Frau Caron-Petry in ihrer Funktion als neue Vorsitzende des Trägervereins der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz:

Frau Caron-Petry, im November 2012 haben Sie von Ihrem Vorgänger Dr. Josef Peter Mertes die Funktion als Vorsitzende des Trägervereins der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz übernommen, wir gratulieren Ihnen zu dieser Wahl und wünschen Ihnen viel Freude bei dieser spannenden Aufgabe. Die Leserinnen und Leser des Novelletto sind sicherlich sehr gespannt auf Ihre Visionen zur Landesmusikakademie: Worin sehen Sie die wichtigsten Aufgaben für die Zukunft der Landesmusikakademie?

Die Landesmusikakademie feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen in Neuwied-Engers. In dieser Zeit hat die Akademie ihr Profil stetig weiterentwickelt. Ein Höhepunkt war dabei die Inbetriebnahme unseres zweiten Gästehauses, dem Musikerhof, wodurch unsere Gesamtbettenzahl auf 80 gestiegen ist. Die Landesmusikakademie erfüllt damit alle Voraussetzungen um den Bedürfnissen und Wünschen unserer Kurs- und Beleggäste in der Zukunft zu entsprechen. Auch zukünftig gilt es, unser Kursprofil den Anforderungen der musikalisch-didaktischen Entwicklung anzupassen und den Musikausübenden des Landes Rheinland-Pfalz eine Heimstätte zu bieten, die der kulturellen und musikpädagogischen Bedeutung der Landesmusikakademie gerecht wird.

Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Funktion als neue Vorsitzende des Trägervereins?

Es ist mir ein ganz wichtiges Anliegen, die Akademie finanziell auf sichere Beine zu stellen. Es kann nicht sein, dass die Akademie jedes Jahr um Zuschüsse und andere finanzielle Förderungen bangen muss und somit wenig Planungssicherheit hat. Die Akademie kann nur mit Zuschüssen weiterhin ein gutes Angebot machen zu vertretbaren Preisen. Dies ist besonders wichtig, weil auch sehr viele Jugendliche unsere Einrichtungen nutzen. Deshalb werden wir uns bemühen, dauerhaft institutionelle Förderungen zu erhalten.

Es ist mir auch ein Anliegen, mit den musiktreibenden Vereinen, die uns noch nicht in Anspruch genommen haben, in Kontakt zu treten. Auch schulische Ensemblegruppen können verstärkt angesprochen werden. Insgesamt hoffe ich auch weiterhin auf die starke Unterstützung durch den Landesmusikrat.

Eva Caron-Petry

Was hat sich in Ihren Augen bewährt und was würden Sie gerne im derzeitigen Konzept der Landesmusikakademie verändern?

Das Angebot der Landesmusikakademie mit seinem Kurs- und Belegsystem ist seit Bestehen des Hauses stetig gewachsen. Wir haben sehr positive Erfahrungen sowohl mit selbst organisierten, als auch mit Kooperationskursen gemacht. Von unseren Beleggruppen erfahren wir sehr positive Rückmeldungen was Angebot und Ambiente der Akademie angeht. Wir bieten eine einzigartige Lage und hervorragende Wohn- und Probenbedingungen bei einem akzeptablen Preis.

Dennoch liegt ein Problem des Hauses nach wie vor in seinem Bekanntheitsgrad. Wir erfahren oft, dass Besucher unseres Hauses beeindruckt sind, von dem was Sie hier vorfinden und gleichzeitig völlig überrascht sind, dass ihnen die Landesmusikakademie vorher gänzlich unbekannt war. Öffentlichkeitsarbeit muss künftig unsere besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Was denken Sie über eine engere Kooperation mit großen Verbänden wie z.B. der Schulmusik- und Laienmusikverbänden oder auch mit kommerziell ausgerichteten Fortbildungsanbietern wie Musik- oder Schulbuchverlagen?

Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulmusik- und Laienmusikverbänden gehört bereits jetzt zum Selbstverständnis und Arbeitsalltag der Landesmusikakademie. Mit den Schulmusikverbänden verbindet uns eine enge Zusammenarbeit vor allem was unser Kursangebot betrifft. Vertreter verschiedener Schulmusikverbände sind Mitglieder in unserem künstlerischen Beirat und sind damit aktiv an der Gestaltung unseres Jahresprogramms beteiligt. Damit ist gewährleistet, dass die Landesmusikakademie ihr Programm zielsicher den Wünschen der Musikpädagoginnen und Musikpädagogen anpasst.

Mit den Laienmusikverbänden arbeiten wir vor allem auf der Ebene der Belegungen zusammen. Alle Musikausübenden des Landes, können die Akademie nutzen vom kleinen Kammerchor oder Streichquartett bis zum großen symphonischen Blasorchester. Damit sind wir sozusagen das Gästehaus der Laienmusikverbände und darauf, wie auch auf die generelle Zusammenarbeit mit eben diesen, sind wir sehr stolz.

Welchen Stellenwert hat Ihrer Auffassung nach die Landesmusikakademie für die MusikKultur in Rheinland-Pfalz?

Natürlich ist es nicht verwunderlich, dass ich als Vorsitzende des Vereins Landesmusikakademie e.V. dieser einen hohen Stellenwert für die Musikkultur des Landes einräume. Diese Aussage lässt sich aber auch belegen.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Landesmusikakademie über 10.000 Übernachtungen in Verbindung mit ihren Kursen und Belegangeboten. Dies zeigt, dass diese Einrichtung von allen Musikausübenden angenommen wird. Wir haben Kurse und Beleggruppen, die bereits seit vielen Jahren Teil unseres Hauses sind und daneben immer neue Gäste, die begeistert sind von unserem Angebot. Die Landesmusikakademie schafft es, einen Bogen zu spannen zwischen der Laienmusik und der Musikpädagogik. Damit erfüllt sie ihre Aufgabe und ihr Selbstverständnis als kulturelle Begegnungsstätte und ist damit eine einzigartige Einrichtung im Land.

Rheinland-Pfalz kann stolz darauf sein, seinen Bürgerinnen und Bürgern eine solche Einrichtung bieten zu können, so wie die Landesmusikakademie stolz ist, ein wichtiger Baustein der Kulturlandschaft des Landes zu sein.